

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

3tes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)

zu was die ston/ung wird.
 wird die zur fortant ston/ung
 so ston/ung die: wird
 die zum ganz ston/ung, so gibet
 altemann, denn auf solch
 wird wird die die ston/ung
 mit pfändlich, sondern noch unglig
 lögen. "Hör die ston/ung
 in der zeit auf gott, der unmaß
 " zu lichen wird, das wir in
 " unser ston/ung sollen ston/
 " ston/ung werden, wenn wir
 wie jehrl die geborgent
 ston/ung, und für geborgent
 ston/ung.

3tes Regitel

Es ist nicht pfändlich
 als die geborgent der
 ston/ung.

Es ist nicht unform zu ston/ung
 als die böse geborgent
 dene die sind wirtlich ston/
 ston/ung, die die ston/ung

zu überwinden / und als die
 stärkste anfälle des heyls.
 und ist / für un möglich, das du
 mit dem satz erwidest, wenn du
 mit beschaffen ungest,
 soachst du auch ein großer
 feiliger ja Josephin sijn.
 Ist du aber auf sonst den satz,
 so wirst du dir unmass
 bekräften, so sijn denn die
 fleisch die beschaffte gehee-
 vsthen. Der letzte dir mit
 auf dem erpungst, auf
 demselben wünschtem den band,
 gute wünsch und den sätz.
 der dritte teil der feigen
 satz sijn in der gehee satz
 des heyls andorben, und
 dass das heyl sijn die geist
 in der rebellion wider god

Jungeren Leuten. Ist die rein
 so wehr²! so stark und heilig
 als die Fugel gewesen. Das
 ist die eid, und wenn die aus
 ob wären! so fast die die Fugel
 zu fängen, das die mit dem
 fallen wir sie, und ein rebell
 an gott, ein feind und ein
 hundert werden, wenn die
 mit bösen, kinder lehren und
 den hunden gleichen werden
 in gottesgatt erbt.

So lang adam und Ewa
 allein miteinander waren,
 so blieben sie in der ungschuld,
 sie erben in gottesgatt
 der fegeln, sie waren die
 form und wolle, fallen gott.
 So bald sie sich abtrien die & die Ewa
 pfang in ein gsträuf einen
 erben, da gab sie, fegeln

369
gen. 2.

Doch bin, und alle quard abro-
loffen, den fürst² auf noch
das zu ihm nam, und mach
ihm zuu frind gottes. die
kinder der heiligen, welche
wegen der heiligkeit ihwer
stater kinder gottes quereunt
overden, sind gottes lauger
und ungleiche unyffon worden,
da sie sich mit den heiligen
des cains, welche aus gyltten
und allen lathen wybren
luth waren, in gylt fah
ningelassen. Ruben und
Judas liebten den Joseph
ihwer bruder, und gaben ihm
wegen ihwer stater Jacob,
alrin da sie sich in die ge-
volle fah ihwer bruder, die die
unyffidigen fahren, be-
gaben, so standen sie ihm

gen. 37.

und ihm, und willigsten
 darin, das er frommen
 Reichthum, so er durch
 worden. Der König achtet 4. Reg. 16.
 was er, so er will, frommen
 König, die gott angucken, und
 ihm gottum gedul haben, da
 er aber die Jerabel ein lict-
 wiss, und abgötter, er wil gen
 Lurathel, werden er dem
 ihm gütlich, steht ein
 abgötter. aus dem, ist
 die klug, was das ein große
 gütlich, sage in der gütlich
 der gottlahm zu leben, darum
 die durbel, bittet, schwachen
 vollen, wenn der ein nige
 nur in der und lict noch lict
 ist. "was ein fromm der gott
 "leben ist, der wird ihm gütlich
 "der. und was ein groß bittet
 "der wird das dem licten by fucht
 sagt der wisse mann.

Prov. 19. 22
 Eccl. 19. 1.

371
D. Reg. 24.

Salomon der gütliche, ²
und willkürliche nicht allein
weyßten ist in die gottliche
Anfahnen, das wir dem götzen
großmuth, und dem heyligen
angestrichel hat, weil wir ab-
göttliche wider gefalt, und in
Ihm gütliche, die sie gütze
unterhalten. In S. Helms
da wir in die gütliche der
Soldaten gewalt, die in dem
Christen lehren, die sie
auf in die sind, und der leug-
ner der selben, und zwar
in oben der nacht, da wir mit
Ihm an dem örlberg gestand,
und nach dem abendmahl in
so stund gütliche angefaht
sahn. ja in oben der nacht
in welcher ihm Christus seinen
heil gewalt, und ihm seinen

welche die böse gheleyfheit
 in dem ² ubergang gheleyt.
 bist die also ist mir ² vnsprechlich
 festständig und bekännter ² wiss.
 ja ² dardurch die festheit ist
 allein, das gott den die abweg,
 und die in dem ² drommensicht
 zu grund gese legte. auf. fahr
 bester auf auf die, und ² wasser
 die ² wissig aus dem ² faden der
 andern.

1. cor. 9. 16.

Der S. Paulus sagt: " mir
 " wenig ² dinstag ² dinstag
 " dem ganzen tag. " also ² auf
 mir ² wissig ² böswillig ² dinstag
 alle an. die ² die in ² dinstag ² ge-
 " dinstag ² dinstag ² dinstag. das ² dinstag
 " dinstag ² dinstag ² dinstag in
 dem ² dinstag ² dinstag ² dinstag
 ofam, und ² dinstag ² dinstag ² dinstag
 wenn ² dinstag ² dinstag ² dinstag in die

erfindt, so sagt die reime so
stils in der d'wells aus der
zu der reime, als das g'ist
aus zu d'wells, so die zu der ge-
wofnen sagt. also fahr dem
was auf, und fahr zu, mit einem
die reime in gang g'logt.

fliehe die g'alt, aus g'alt, der
g'alt, der, f'ing, der mit
abundant friend der andert
der in g'alt und in g'alt.

Sara wolt in walt zu d'wells,
das Isaac mit dem Isaac d'wells
wilt, aus f'ing, Isaac w'ilt
von d'wells, in f'ing aus g'alt
waren, d'wells w'ilt, also
war, das die reime w'ilt gabes
bis Isaac aus dem f'ing ge-
sagt w'ilt. abraham, der
in d'wells, wolt war d'wells
reime w'ilt d'wells, abraham g'alt
lyfaste in d'wells, reime

gen. 21. 12.

f'ing, f'ing zu d'wells, und

i. Reg. 5.

die agas / mein magd / sand
 ifram / sose auß dem fairs zu
 statten. Die auß des bünd
 und der abgott Dagon können
 nit brüander brüden. warum
 die ein dines gottes, und ein
 righens / mein glorij bil, so kan
 die in der gütlichheit der gott-
 liche nit brüden, es sije dem
 das die / die brüden owerd.
 adin wir arig? die andern
 brüden, warum die nit brüden?
 zu der brüden bil? für die
 die also bilig, vilfunder in
 der gleichen umständen in der
 gottes und der brüden zu werden
 als brüden und fröner, dem
 nit der brüden nit der
 liche zu fallen als arig zu fallen
 sije zu werden als zu fallen
 in das liche zu fallen, als sije
 zur liche zu werden.